



ArcelorMittal

ArcelorMittal Bremen GmbH · Carl-Benz-Straße 30 · 28237 Bremen

Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft
Referat 23- Kreislauf- und Abfallwirtschaft
An der Reeperbahn 2
28217 Bremen

Abteilung: T04 Umweltschutz
Zeichen: Steffen
Telefon: +49 421 6 48-2897
Fax: +49 421 6 48-3259
E-Mail: kirsten.steffen@arcelormittal.com

Bremen, 14.06.2024

Neubau einer Deponie auf dem Werksgelände der ArcelorMittal Bremen GmbH (Deponie 6)

Antrag auf Planfeststellung gem. § 35 Abs. 2, KrWG i.V.m. § 19 Abs. 1 DepV und
Durchführung einer UVP gem. § 9 Abs. 4 i.V.m. § 7 Abs. 3 UVPG

Sehr geehrter Herr Bewerber,
Sehr geehrte Damen und Herren,

Die ArcelorMittal Bremen GmbH (AMB) betreibt an ihrem Standort in Bremen Anlagen zur Herstellung von Roheisen und Stahl sowie weitere Anlagen zur Weiterverarbeitung zu Flachstahl. Im Rahmen des Stahlwerkbetriebes fallen Abfälle bzw. Nebenprodukte an. Nebenprodukte werden veräußert. Abfälle werden auf insgesamt drei werkseigenen Deponien abgelagert: die Deponie 2 (für Gasreinigungsschlämme sowie Filterstäube aus der Abgasbehandlung), die Deponie 4 (für Feuerfestmaterial und Gießbünnenschutt, Schlämme und Schlacke) und die Schlackedeponie (Deponie 5), für unbearbeitete Schlacke).

Zur Reduzierung der bei der Stahlproduktion entstehenden CO₂-Emissionen plant die ArcelorMittal Bremen GmbH ein umfangreiches Projekt zur Dekarbonisierung der Stahlproduktion. Hierzu sind die Errichtung und der Betrieb einer Direktreduktionsanlage (DRI) und von zwei Elektrolichtbogenöfen (EAF) vorgesehen. Im Rahmen des Betriebs dieser Anlagen fallen Elektrolichtbogenofenschlacke sowie Stäube und Schlämme bzw. Filterkuchen aus der Abgasbehandlung und Feuerfestmaterial an. Übergangsweise bis zur Stilllegung von Altanlagen fallen diese Abfälle zusätzlich zu den bisher entstehenden Abfällen an.

Des Weiteren fallen im Rahmen der Umsetzung des Dekarbonisierungsprojektes Boden und anderes Aushubmaterial an, das möglicherweise nicht vollständig einer Verwertung zugeführt werden kann und daher deponiert werden muss.

Das derzeit genehmigte Abfallablagerungsvolumen der bestehenden Deponien ist nahezu ausgeschöpft, so dass sowohl im Hinblick auf den laufenden Betrieb als auch die Umsetzung der Dekarbonisierung Handlungsbedarf zur Schaffung neuer Deponiekapazitäten besteht.

Aus diesem Grund ist geplant, unmittelbar östlich an die vorhandene Deponie 2 angrenzend eine neue Deponiefläche (Deponie 6) zu errichten und zu betreiben. Die geplante Deponie 6 wird somit für die kurz- und langfristige Entsorgung von Abfällen aus der Eisen- und Stahlindustrie, einschließlich feuerfeste Materialien, sowie für Boden und anderes Aushubmaterial benötigt.

Mit den beigefügten Unterlagen wird für den erforderlichen Neubau der Deponie die Feststellung des vorgelegten Plans gemäß § 35 Abs. 2 Kreislaufwirtschaftsgesetz i. V. m. § 19 Abs. 1 Deponieverordnung gem. §§ 72ff. Bremisches Verwaltungsverfahrensgesetz (BremVwVG) mit Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung nach dem Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) beantragt.

Mit freundlichen Grüßen

ArcelorMittal Bremen GmbH



Frank Hohlweg



Norbert Schekelinski

Anlage: Erläuterungsbericht und technische Anlagen

